

Verkauf eines Viertelanteils am Podestatenamt in Tirano, 1769

Druck: Santi, Cesare: Documenti sulla vicenda di Gaudenzio Misani, in: QGI 59, 1990, 50–61.

L'anno del Signore doppo la di lui Gloriosa nascita 1769 li 15 settembre, Coira. A tenor, vigor et virtù della presente publica scrittura sia notto, manifesto, et dichiarato a chiunque leggerà la presente, come il Molto Illustre Signor Ministrale Regiente Francesco de Giacomo per autorità datta dalla sua Magnifica Squadra di Calanca, virtù alla di lui credenziale, vende, cede, e renanzia al Molto Illustre Signor Landama Regiente Carlo Domenico a Marcha la sua quarta parte del offitio di Podestaria di Tirano aspettante alla magnifica Squadra di Calanca che tocca alla nostra General Valle Mesolcina l'anno 1771 et questo con tutti li suoi onori et entrata, sia accessori aspettanti a detto offitio e ciò lo cede virtù al ordine auto dalla magnifica Squadra, a cui; in modo che il medemo Molto Illustre Signor Landama a Marcha possa andare a godere et usufruire detto offitio a suo bene placito et in mancanza del medemo possi mandare il di lui signor fratello in modo come sopra, et in caso che né l'uno né l'altro non potesse andare a usufruire detto offitio il sopra nominato signor Ministrale de Giacomo che sia in sua balia però pagando tutto il costo et accessori cagionati per tal offitio a detto proprietario Signor a Marcha o suoi eredi. Et in caso che né meno il più volta nominato Ministrale de Giacomo non potesse o non volesse andare a godere sudetto officio in modo come sopra, che sia in bailia al suora nominato signor Landama a Marcha di potere alienare detta quarta parte d'offitio di Podestaria a chi lui stimerà espediente. [...]

Kommentar

Der Vertrag ist ein Zeugnis des Handels mit den Ämtern in den Untertanenlanden. Seit der Inbesitznahme der Untertanengebiete im Jahr 1512 ordneten die Bündner für jeweils zwei Jahre neun Amtleute dorthin ab. Ihre Amtspflichten bestanden in der Ausübung der dem Dreibündestaat zustehenden landesherrlichen Rechte. Die sechs Podestaten hatten somit einen wesentlichen Anteil an der Administration und der Gerichtsbarkeit inne. Bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts wurden diese Ämter jeweils vom Bundstag vergeben. Um Käuflichkeit und Missbrauch zu bekämpfen, wurde 1603 beschlossen, die Ämterbesetzung künftig den Gerichtsgemeinden zu überlassen. Nur wenige Jahre lang konnte diese Reform indessen in demokratischer Manier verwirklicht werden. Dann wurde der Ämterhandel noch institutionalisierter als früher. Die Gerichtsgemeinden verkauften erst mehr oder weniger verdeckt, dann zunehmend öffentlich die von ihnen nach einer bestimmten Reihenfolge zu besetzenden Ämter an den Meistbietenden. Dadurch wurden die Ämter zu einer Investitionsmöglichkeit für reiche Familien. Die hohen Kosten für den Kauf eines Amtes konnten die Amtsinhaber durch Steuern, Bussen und Gebühren aus den Einwohnern der Untertanengebiete herauspressen, welche somit die Leidtragenden dieses Systems waren.

Im vorliegenden Fall verkauft der Landammann der Talschaft Calanca, Francesco de Giacomo, im Namen seiner Gerichtsgemeinde den ihr zustehenden vierten Teil am Podestatenamt in Tirano für die Amtszeit 1771–1773. Käufer ist Landammann Carlo Domenico a Marca aus Mesocco. Die restlichen drei Viertel des Amtes kaufte a Marca von den Misoxer Gemeinden. Er übte das Amt in Tirano allerdings nur nominell aus; faktisch

überliess er es für 9750 Gulden seinem Assistenten, dem Puschlaver Juristen Gaudenzio Misani. Dieser erpresste innerhalb weniger Monate derart skrupellos Geld von den Untertanen im oberen Veltlin, dass es selbst den Bündnern zu bunt wurde. Misani wurde seines Amtes enthoben und auf Lebenszeit aus Bünden verbannt.

Der Vertrag hat die Form eines einfachen Verkaufsbriefs. Ausdrücklich wird gesagt, dass der Käufer das erworbene Amt «geniessen und nutzen [solle] nach seinem Gefallen». Die zu zahlende Kaufsumme beträgt 8000 Lire. Dazu kamen 1750 Lire Spesen, so dass auch der Landammann der Talschaft Calanca seinen Verdienst hatte. Die Gesamtsumme von 9750 Misoxer Lire entspricht rund 1400 Gulden.

Literatur:

Vgl. die Beiträge von Guglielmo Scaramellini (Kurzfassung) und Silvio Färber (Kurzfassung) in Band 2.

Eine Liste aller Amtsleute siehe Teil «Listen».